



BLENDED LEARNING KURS



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

AGRIPOL

Sustainability in Vocational Education



IMPRESSUM

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bitte senden Sie Ihre Anregungen und Schreiben an:

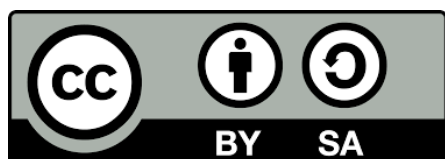
Leibniz Universität Hannover
Institut für Didaktik der Demokratie
Callinstraße 20
30167 Hannover
Deutschland
www.agripol-education.eu

Verantwortlich für den Inhalt:
Leibniz Universität Hannover, Deutschland
Institut für Didaktik der Demokratie

1st edition 2023



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Dieses Dokument von Agripol ist lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	1
1. BLENDED LEARNING COURSE	2
Kontext	2
Hauptziel(e)	3
Zielgruppen der Schulung	3
Inhalt für das Präsenzmodul	3
Relevanz der Schulung	5
Beabsichtigte Ergebnisse des Trainings	5
Online-Kurs	5
Muster-Agenda/Zeitplan für eine dreitägige persönliche Schulung.....	7
2. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG.....	9
Global Citizenship Education	9
Bildung für nachhaltige Entwicklung	9
Literature	14
3. FACE TO FACE MODUL	15
Konsumdenken	15
Was motiviert uns wirklich etwas zu verändern?.....	16
Kognitive Dissonanz	17
Individueller Einfluss auf die Umwelt	18
Möglichkeiten zur Partizipation.....	19
Informationsmaterial	20



Didaktische Ausbildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Bildungswesen	20
4. ANHANG: BEWERTUNGSBÖGEN.....	22



EINLEITUNG

Das von Erasmus+ geförderte Projekt Agrarpolitik und Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung (AGRIPOL) zielt darauf ab, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung in Berufsschulen umzusetzen. Durch die Konzeption eines Blended-Learning-Kurses trägt das Projekt dazu bei, Themen wie Nachhaltigkeit und Agrarpolitik als Unterrichtsgegenstand zu behandeln. Die Zusammenarbeit von Organisationen aus den vier EU-Ländern Deutschland, Österreich, Polen und Bulgarien eröffnet unterschiedliche Perspektiven auf die Auswirkungen der neu beschlossenen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Jahr 2021, die in geeigneten Unterrichtsmaterialien aufbereitet werden. Diese stehen zusammen mit den im Projekt erstellten Filmen und Videoclips für den Einsatz im Unterricht frei zur Verfügung und werden an Lehrkräfte in der gesamten Europäischen Union verteilt.

Über das Dokument

Dieses Dokument wurde von einem Konsortium von Partnern aus Deutschland, Bulgarien, Österreich und Polen als Teil eines Projekts - Agrarpolitik und Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung (AGRIPOL) - im Rahmen eines kofinanzierten Erasmus+ Programms der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt soll eine Referenzquelle für Berufsschullehrer*innen, Erzieher*innen, Ausbilder*innen und Trainer*innen sein und einen breiteren Kontext über den Zusammenhang zwischen dem Lebensmittelkonsum, seinen Auswirkungen auf die Umwelt und der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU bieten. Die hier zur Verfügung gestellten Materialien bieten Lehrer*innen/Ausbilder*innen einen praktischen Informationspool, der Themen wie Nachhaltigkeit, die Geschichte der GAP, die beiden Säulen der GAP, die zentralen Akteure der GAP und nachhaltige Ernährung beleuchtet. Das Material ist kostenlos und kann in Unterrichtspläne und Aktivitäten im Klassenzimmer integriert werden.



1. BLENDED LEARNING COURSE

Kontext

"Wenn wir den Temperaturanstieg nicht unter 1,5 Grad halten, laufen wir Gefahr, noch in diesem Jahrhundert auszusterben." Man könnte annehmen, dass diese Aussage von einer Umweltorganisation gemacht wurde. Aber es ist ein EU-Gremium, das zu dieser Schlussfolgerung kam, die in der Publikation "Challenges and choices for Europe. Global Trends to 2030" des interinstitutionellen EU-Projekts "European Strategy and Policy Analysis System" (ESPAS). Die Autor*innen stellen außerdem fest: "Der Klimawandel wird zum Teil durch das, was wir essen, angetrieben: 14,5 % der Treibhausgasemissionen stammen aus der Viehhaltung, insbesondere aus der Fleisch- und Milchviehhaltung. Wäre die Rinderhaltung ein Land, würde es bei den Emissionen an dritter Stelle hinter den Vereinigten Staaten und China stehen." (ESPAS-Bericht 2019, S. 9) Andere Studien haben gezeigt, dass die Viehhaltung 51 % der weltweiten Treibhausgase verursacht (Goodland, R; Anhang J., Livestock and Climate Change, 2009). Dazu gehört z. B. die verlorene CO₂-Aufnahme durch die viehbestandsbedingte Abholzung von Wäldern. In seiner Erklärung zum Internationalen Tag des Waldes sagte der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Guterres: "Die Entwaldung wird hauptsächlich durch die Umwandlung von Lebensräumen für die extensive Landwirtschaft verursacht." (21.3.2020)

Was wir essen, hängt mit dem Klimawandel und in noch größerem Maße mit dem Artensterben zusammen. Um diese Zusammenhänge zu vertiefen und alternative Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen, entwickelt das AGRIPOL-Projekt einen Blended-Learning-Kurs für Berufsschullehrer*innen.

Die **Face-to-Face-Schulung** ist Teil des Blended-Learning-Kurses, der auch Online-Kurse in vier Sprachen (z. B. zu nachhaltigen Entwicklungszielen wie "Leben und Land" > Beispiele für nachhaltige, erfinderische Praktiken, z. B. Navdanya,



Indien), ein Curriculum mit praktischem Lernen und Lehrmaterial [Zusammenhänge zwischen Freihandelsabkommen, EU-Verordnungen im Bereich der Landwirtschaft und Politik auf nationaler Ebene] umfasst.

Der Face-to-Face-Teil wird als In-situ-Veranstaltung durchgeführt.

Hauptziel(e)

Die Hauptziele dieser Aktion sind die Notwendigkeit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die kritische Reflexion über Konsum und Konsumverhalten, die Konzentration auf langfristige Verhaltensänderungen, die Auseinandersetzung mit dem Problem der "kognitiven Dissonanz", das Aufzeigen der Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten, die Benennung echter Akteure, das Aufzeigen von Möglichkeiten des Einzelnen, indem ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt wird, der den Kontext berücksichtigt und keine Vereinfachung von Themen zulässt.

Zielgruppen der Schulung

Das Modul richtet sich an Berufsschullehrer*innen, aber das Material kann auch von diesen für ihre Schüler*innen verwendet werden.

Inhalt für das Präsenzmodul

(1) Konsumverhalten

Thema Nr. 1 wirft die Frage auf, warum konsumieren wir? Erarbeitet werden das Bedürfnis zu konsumieren vs. Luxus, verschiedene Bewegungen und Ansätze, die Kontextualisierung von Nachhaltigkeit und Konsum - Bezugnahme auf verschiedene Situationen z.B. soziale Stellung, Privilegierung von Konsum und nachhaltigem Konsum sowie die Problematisierung von Ersatzprodukten und die Auslagerung von Problemen (z.B. Soja und Avocado), veg. nicht unbedingt nachhaltig. Auch verschiedene Auswirkungen des Konsums auf den Einzelnen (Stress, Status...) und der Zusammenhang mit dem aktuellen Wirtschaftssystem und der Problematisierung werden thematisiert.



(2) Was motiviert uns wirklich zum Handeln?

Thema Nr. 2 bezieht sich auf die Frage, warum wir uns auf eine bestimmte Art und Weise verhalten (wenn es um Gesellschaft, Erziehung, Werte geht)? Wie erreichen wir eine langfristige Veränderung unseres Verhaltens? Es formuliert Handlungsstrategien wie unkonventionelle Aktionsformen (Boycott von Waren, Demonstrationen, Freiwilligenarbeit usw.) und gibt eine Sammlung konkreter Ideen für Aktionen im jeweiligen Kontext.

(3) Kognitive Dissonanz

In diesem Fach wird die kognitive Dissonanz erläutert, indem der psychologische Hintergrund, aber auch persönliche Betroffenheit/Erfahrungen (z.B. Rauchen vs. Gesundheit) einschließlich der Herausforderung, Situationen zu erkennen und nach Strategien zur Bewältigung zu suchen, in den Mittelpunkt gestellt werden. Die Verbindung zu Umweltschutz und Klimawandel und die individuelle Verantwortung für den eigenen Einfluss auf die Umwelt wird skizziert.

(4) Individueller Einfluss auf die Umwelt

Bei diesem Thema spielt die Ernährung/Gesundheit eine Rolle, wobei die Fragen gestellt werden, wie unsere Ernährung das Nahrungsmittelsystem beeinflusst, was Foodsharing ist und was getan werden kann, um das Wissen über ökologisches Verhalten zu vermehren.

(5) Politische Handlungsmöglichkeiten

Thema 5 bewertet die politischen Möglichkeiten in Bezug auf die GAP und stellt die Frage, wie man auf systemischer Ebene tätig werden kann, indem man sich an Interessengruppen und Lobbygruppen wendet.

(6) Informationsmaterial und (7) Didaktisches Training für BNE in der Bildung

In den letzten beiden Themenbereichen werden Sammlungen von Leitfäden und Ratgebern für nachhaltiges Verhalten (WWF, Greenpeace, Zero Waste



Richtlinien, Kosmetik, Haushalt, ...), verlässliche Umweltzeichen aufgeführt. Darüber hinaus werden Trainingsansätze gegeben, die der Frage nachgehen, wie man ein positives Umfeld für das Lernen über nachhaltige Entwicklung schaffen kann, indem man die Fähigkeit zum kritischen Denken bei den Schüler*innen fördert.

Relevanz der Schulung

In der Lehreraus- und -fortbildung besteht nach wie vor ein großer Bedarf, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu integrieren - insbesondere aus der Perspektive des Globalen Lernens. Vor Ort können die Teilnehmenden mit Expertinnen und Experten diskutieren und haben die Möglichkeit, ihre eigenen Handlungsoptionen zu überdenken und ggf. zu verändern.

Beabsichtigte Ergebnisse des Trainings

Möglichkeiten, wie das Phänomen der "kognitiven Dissonanz" innerhalb der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) schülerorientiert angegangen werden kann. Dabei geht es zum Beispiel um die Schaffung eines "Settings" und um exemplarisches Handeln. Die zentrale Frage, mit der sich die Teilnehmer*innen beschäftigen, lautet: Wie können bisherige (Ess-)Gewohnheiten möglichst nachhaltig verändert werden?

Online-Kurs

Als Teil des Blended-Learning-Kurses bietet der vom Agripol-Konsortium entwickelte Moodle-Online-Kurs die Möglichkeit, die Themen in einer Online-Selbstlernumgebung zu bearbeiten

Er umfasst drei Schritte - Lesen, Vertiefen und Anwenden. Der Kurs ist in eine Reihe von Lernschritten unterteilt. In jeder Sequenz erhalten die Teilnehmer*innen Lesematerial und haben die Möglichkeit, Aufgaben zu lösen, um ihr Wis-



sen zu Themen zu vertiefen, die u. a. Entscheidungsprozesse in der GAP, Auswirkungen auf das Ökosystem, Klimaschutz und Ökologie in der Landwirtschaft betreffen. Ein abschließender Multiple-Choice-Test wird durchgeführt, sobald alle Lernschritte abgeschlossen sind.

Der Kurs ist frei verfügbar unter:

<https://fortbildung.haup-lp.at/course/view.php?id=4501§ion=0#tabs-tree-start>



Muster-Agenda/Zeitplan für eine dreitägige persönliche Schulung

Tag 1	
10:00	Eröffnung und Orga
10:05	Vorstellung des Programms <ul style="list-style-type: none">• Blended-Learning-Course Agenda• Evaluation
10:30	Auf einen Blick: Ziele des AGRIPOL-Projekts
11:00	Kaffee
11:30	IO3: Theoretischer Input: Kognitive Dissonanz/Motivation (mit Übungen)
13:00	Evaluation & Feedback
13:30	Mittagessen
15:00	Aufwärmprogramm
15:15	IO3: Konsumverhalten (mit Übungen)
17:00	Ende des ersten Tages

Tag 2	
09:00	Aufwärmprogramm
09:15	IO3: Individueller Einfluss auf die Umwelt (mit Übungen)
10:45	Evaluation & Feedback
11:00	Kaffee
11:30	IO3: Partizipation (mit Übungen)
13:00	Evaluation & Feedback
13:30	Mittagessen
15:00	IO3: Präsentation des Infomaterials und des didaktischen Trainings
16.00	Ende des zweiten Tages



Tag 3	
09:00	Aufwärmprogramm
09:15	IO6: Präsentation der ersten Unterrichtseinheit
10:30	Evaluation & Feedback
11:00	Kaffee
11:30	IO6: Präsentation der zweiten Unterrichtseinheit
13:00	Evaluation & Feedback
13:30	Mittagessen
15:00	Reflektion/Evaluation und Online-Phase



2. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Global Citizenship Education ist eines der UNESCO-Bildungsprogramme und kann definiert werden als Bildung, "die Respekt für alle fördert, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Menschheit schafft und den Lernenden hilft, verantwortungsbewusste und aktive Weltbürger*innen zu werden" (UNESCO, 2019). Die Global Citizenship Education zielt darauf ab, Schüler*innen zu befähigen, eine aktive Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen zu übernehmen und proaktiv zu einer friedlicheren, toleranteren, inklusiveren und sichereren Welt beizutragen. Um herauszufinden, inwieweit Global Citizenship Education in den Lehrplänen der Region präsent ist, wurden neununddreißig globalisierende Konzepte identifiziert, die damit in Verbindung stehen, wie z. B. Toleranz, Vielfalt, Rechte, Partizipation, reflektierendes Denken, kritisches Denken und Kreativität. Im Kontext der Global Citizenship Education sollten wir die Bedeutung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in verschiedenen Bereichen wie Politik, Landwirtschaft, Gartenbau und Pflanzenschutz berücksichtigen. Das Projekt AGRIPOL leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der EU-Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

BNE ist ein Teil der Agenda 21, die 1992 aufgestellt wurde. In den Dokumenten der Vereinten Nationen wird folgende Handlungsgrundlage für BNE beschrieben: "Bildung, einschließlich formaler Bildung, öffentlicher Bewusstseinsbildung und Ausbildung sollte als ein Prozess anerkannt werden, durch den Menschen und Gesellschaften ihr volles Potenzial erreichen können. Bildung ist entscheidend für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, Umwelt- und Entwicklungsfragen anzugehen."



Während die Grundbildung das Fundament für jegliche Umwelt- und Entwicklungsbildung bildet, muss letztere als wesentlicher Bestandteil des Lernens integriert werden. Sowohl die formale als auch die nicht-formale Bildung ist unverzichtbar, um die Einstellung der Menschen zu ändern, so dass sie in der Lage sind, ihre Belange im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu bewerten und anzugehen. Sie ist auch von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, ein ökologisches und ethisches Bewusstsein, Werte und Einstellungen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu entwickeln, die mit einer nachhaltigen Entwicklung im Einklang stehen, und eine wirksame Beteiligung der Öffentlichkeit an Entscheidungsprozessen zu erreichen. Die Auseinandersetzung mit und das Verständnis für die Dilemmata und Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung erfordert die Fähigkeit, kritisch zu denken und Probleme zu lösen, und kann somit kritisches Denken fördern. Ein Thema, auf das sich das AGRIPOL-Projekt auf individueller Ebene konzentriert, ist die Frage "Wie kann eine Verhaltensänderung initiiert werden und wie kann das neue Verhalten langfristig aufrechterhalten werden?" In unseren Materialien wollen wir die Schüler*innen dazu bringen, dies herauszufinden und ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Um wirksam zu sein, sollte sich die Umwelt- und Entwicklungserziehung mit der Dynamik sowohl der physischen/biologischen als auch der sozioökonomischen Umwelt befassen, und die menschliche Entwicklung sollte in alle Disziplinen integriert werden und formale und nicht-formale Methoden sowie effektive Kommunikationsmittel einsetzen."

Das Hauptziel von BNE ist es, die junge Generation darauf vorzubereiten, verantwortungsvolle Bürger*innen der Zukunft zu sein. Die Schüler*innen sollen bereit sein, sich an einer demokratischen Gesellschaft zu beteiligen und die zukünftige Gesellschaft nachhaltig mitzugestalten. Sie sollen lernen, auf der Grundlage des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung Verantwortung für sich selbst und künftige Generationen zu übernehmen. Formale Bildungsanstrengungen sollen den Schüler*innen helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, um ihre eigenen Interessen in der Gesellschaft zu erkennen und auszudrücken und als



verantwortungsbewusste Bürger*innen an einer demokratischen Gesellschaft teilzuhaben, sowohl heute als auch in Zukunft. Sie sollen sich auf reale gesellschaftliche Veränderungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene konzentrieren. Unser Projekt befasst sich mit der strukturellen Ebene und analysiert bestimmte Aspekte der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. Es ist erwähnenswert, dass wir uns für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Eine davon ist die Global Education Week (GEW), eine globale Sensibilisierungsinitiative und ein Aufruf, unsere Welt gemeinsam zu überdenken und zu verändern, indem wir die globale Bildung als Instrument für Solidarität und Wandel nutzen. Wir wollen die Menschen auch dazu ermutigen, sich an Aktivitäten auf lokaler Ebene zu beteiligen. Im Rahmen unseres Projekts werden Multiplikatorenveranstaltungen durchgeführt. Sie dienen der Aktivierung von Schulmitarbeiter*innen und Entscheidungsträger*innen. Die Projektpartner*innen von AGRIPOL werden verschiedene Materialien für deren Einsatz entwickeln.

Der wirtschaftliche und soziale Fortschritt geht mit einer Umweltzerstörung einher, die genau die Systeme gefährdet, von denen unsere zukünftige Entwicklung abhängt. Jedes Jahr landet schätzungsweise ein Drittel aller produzierten Lebensmittel in den Mülltonnen von Verbraucher*innen und Einzelhändler*innen oder verdirbt aufgrund schlechter Transport- und Erntemethoden. Bei nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion geht es darum, mit weniger mehr und besser zu machen. Es geht auch darum, das Wirtschaftswachstum von der Umweltzerstörung abzukoppeln, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und nachhaltige Lebensstile zu fördern. Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion können auch wesentlich zur Armutsbekämpfung und zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen und grünen Wirtschaft beitragen.

Um einen übermäßigen Verbrauch und eine übermäßige Produktion zu vermeiden, müssen die wichtigsten Grundsätze eingeführt werden: 1. Erhaltung und Verbesserung des Naturkapitals durch Kontrolle der endlichen Bestände



und Ausgleich der Ströme erneuerbarer Ressourcen. 2. Optimierung der Ressourcenausbeute, indem Produkte, Komponenten und Materialien jederzeit mit dem höchsten Nutzen im technischen und biologischen Kreislauf zirkulieren. 3. Förderung der Systemeffizienz durch Aufdeckung und Vermeidung negativer externer Effekte, einschließlich der Schädigung anderer Systeme (Nahrungsmittelproduktion, Wälder) und externer Effekte wie Landnutzung, Luft-, Wasser- und Lärmverschmutzung.

Eine der Prioritäten von AGRIPOL ist der Nachweis, dass eine Änderung der Ernährungsgewohnheiten zur Verringerung des Konsums tierischer Erzeugnisse eine der praktikablen Lösungen ist, um die Treibhausgasemissionen und ihre Auswirkungen zu reduzieren. Bei der Frage der Änderung von Einstellungen wird häufig die Theorie der kognitiven Dissonanz herangezogen, die zur Verringerung des Konsums tierischer Produkte genutzt werden kann. Wenn man sich der Unstimmigkeit zwischen dem Verhalten und den erklärten Einstellungen bewusst wird, kann man den Verbrauch von tierischen Erzeugnissen verringern. Das Hervorrufen kognitiver Dissonanz kann eine Verhaltensänderung bewirken, die sich in einer Tendenz zur Verringerung des Konsums tierischer Erzeugnisse äußert. Diese Schlussfolgerungen können auf verschiedene Situationen angewandt werden, in denen die gewünschte Verhaltensänderung mit traditionellen Formen der Überzeugung allein schwer zu erreichen ist. Sie können von politischen Entscheidungsträger*innen bei der Ausarbeitung groß angelegter Wirkungspläne genutzt werden.

Projekte und Initiativen gelten als gute Praxis, wenn sie einen engen Bezug zu BNE haben, Ideen generieren und zur Politikentwicklung beitragen. Sie müssen einige der folgenden Ergebnisse und Merkmale aufweisen:

- Konzentration auf die Bildungs- und Lerndimensionen der nachhaltigen Entwicklung;



- Innovative Entwicklung von neuen und kreativen Lösungen für gemeinsame Probleme;
- einen Unterschied machen und eine spürbare Wirkung auf die Betroffenen haben;
- Sie haben eine nachhaltige Wirkung;
- Sie haben das Potenzial zur Wiederholung;
- Unterstützung der Evaluierung im Hinblick auf Innovation, Erfolg und Nachhaltigkeit

Bei der Förderung und Umsetzung von BNE besteht die Notwendigkeit, bestehende Bildungsprogramme kontinuierlich an die Ziele von BNE anzupassen. Dies beinhaltet die Förderung des öffentlichen Bewusstseins und die Entwicklung eines öffentlichen Verständnisses von nachhaltiger Entwicklung sowie die Bereitstellung von praktischer Ausbildung im Zusammenhang mit den BNE-Komponenten. BNE sollte durch formale, nicht-formale und informelle Bildung verbessert werden. Auf Schulebene ist es wahrscheinlicher, dass Lehrer*innen, Schulleiter*innen und Gemeindemitglieder BNE-Initiativen entwickeln und aufrechterhalten und dann Gemeindeparterschaften aufbauen und pflegen, die BNE fördern. Unser Projekt zielt darauf ab, die Zielgruppen zu stärken, d.h. Lehrer*innen und Ausbilder*innen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Berufsschüler*innen und Entscheidungsträger*innen in den Bildungsbehörden. Es ist zu beachten, dass die Schlüsselthemen nicht nur gelernt, sondern auch in den Lehrplänen geübt werden müssen. Nach der COVID-19-Pandemie wurde erkannt, dass sich die Lehrer*innenausbildung auf die Verbesserung des Lehrens und Lernens über Online-Plattformen und entfernte Klassenzimmer konzentrieren sollte, damit BNE-Initiativen und -Programme mit einem Minimum an Zeitaufwand durchgeführt werden können. Darüber hinaus sollte die Verbesserung von BNE in den Lehrplänen der Schulen auf der Grundlage eines interdisziplinären Ansatzes berücksichtigt werden.

Alle diese Kriterien werden von AGRIPOL Blended Learning Training erfüllt.



Literature

<https://pubs.rsc.org/en/content/articlehtml/2012/rp/c1rp90060a> Education for Sustainable Development

<https://www.developmenteducationreview.com/issue/issue-6/education-and-sustainable-development>

https://en.unesco.org/sites/default/files/education_for_sustainable_development_final_-_january_2021_1.pdf





3. PRÄSENZMODUL

Konsumdenken

Inhalt

Das Modul behandelt die Grundlagen des Konsumverhaltens, die Gründe dafür und seine Beziehung zur nachhaltigen Entwicklung. Zentrale Themen sind:

- Konsumdenken
- Konsum und seine Merkmale
- Wechselbeziehung zwischen Konsum und Nachhaltigkeit
- Bewusster Konsum vs. Überkonsum

Zielsetzung

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls werden die Teilnehmer*innen in der Lage sein, die Hauptprobleme des Konsums in Bezug auf den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt zu verstehen. Sie werden in der Lage sein, die mit übermäßigem Konsum verbundenen Risiken zu erkennen und mögliche Lösungsansätze zu beurteilen.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul wird in einer Mischung aus Gruppen- und Einzelübungen vermittelt. Zu Beginn arbeiten die Teilnehmer*innen individuell an einer Aufgabe "Bewusstseinsstrom zum Thema "Konsum"". Anschließend werden die Ergebnisse untereinander besprochen. In der zweiten Übung lesen die Teilnehmer*innen selbstständig einen Text über Konsumdenken und bereiten eine kurze Präsentation vor. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse vor. Die dritte Übung beinhaltet eine Gruppendiskussion über den Zusammenhang zwischen Erschwinglichkeit und Konsumverhalten. Die letzte Aufgabe ist wieder das Lesen eines Textes über Konsumgewohnheiten und nachhaltiges Verhalten. Offene Fragen oder Anregungen werden frei geäußert mit dem Ziel, gemeinsam ergebnisorientiert



zu denken und sich auszutauschen. Der Kurs endet mit einer zusätzlichen Aufgabe "Poster-Checkliste": Die Zukunft unseres Konsums im Schulalltag". Sie sieht eine individuelle Erarbeitung eines Posters und eine Gruppendiskussion vor.

Was motiviert uns wirklich etwas zu verändern?

Inhalt

Das Modul erklärt den Verlauf der Motivation. Es beinhaltet wissenschaftliche Theorien und praktische Aspekte, warum wir das tun, was wir tun. Die wichtigsten Themen sind:

- Motivation und Verhalten
- Werte
- Strategien für das Handeln
- Langfristige Veränderung des Verhaltens

Zielsetzung

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Teilnehmer über theoretisches Wissen über die Motive, die hinter den Handlungen eines Individuums stehen. Neben den theoretischen Grundlagen sind sie in der Lage, den Zusammenhang zwischen Werten, Motiven, Verhalten und Handlungen zu üben.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul wird mit einem Methodenmix vermittelt. In Kurzvorträgen werden die Gründe für das Handeln einer Person und die möglichen Handlungsstrategien vorgestellt. Der praktische Teil umfasst zwei Übungen: "Wertepyramide" und "Entwurf einer nachhaltigen grünen Zukunft".



Kognitive Dissonanz

Inhalt

Dieses Modul bietet eine kurze Einführung in die Psychologie und insbesondere in die Theorie der kognitiven Dissonanz. Dabei handelt es sich um einen Zustand innerer Spannung, Unbehagen und Not, der entsteht, wenn wir eine Inkonsistenz (einen Widerspruch) in unserem kognitiven Bewertungssystem entdecken. Die wichtigsten Themen sind:

- Festingers Theorie der kognitiven Dissonanz
- Persönliche Reaktion auf kognitive Dissonanz
- Möglichkeiten zur Verringerung der kognitiven Dissonanz
- Praktische Anwendung der Theorie der kognitiven Dissonanz

Zielsetzung

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls haben die Teilnehmer*innen theoretische Kenntnisse über Festingers Theorie der kognitiven Dissonanz und ihre Anwendung in realen Situationen erworben.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul beginnt mit einer Vorlesung, in der die Teilnehmer*innen eine grundlegende Einführung in die Theorie der kognitiven Dissonanz erhalten. Anschließend haben sie während der Projektgruppenarbeit die Möglichkeit, gemeinsam relevante Fragen zu diskutieren. Das gesamte Modul ist auf aktive Interaktion und Diskussion ausgerichtet.



Individueller Einfluss auf die Umwelt

Inhalt

Das Modul untersucht die Auswirkungen des Einzelnen auf die Umwelt. Es konzentriert sich auf die Beziehung zwischen Lebensmitteln, Essgewohnheiten und Nachhaltigkeit. Zentrale Themen sind:

- Persönlicher Einfluss auf die Umwelt
- Essensreste
- Essen teilen
- Klimafreundliche Ernährung
- Ökologischer Fußabdruck

Zielsetzung

Nach Abschluss des Moduls werden die Teilnehmer*innen in der Lage sein, die Risiken für die Umwelt aufgrund nicht nachhaltiger Ernährungsgewohnheiten zu erkennen und mögliche Lösungen zur Vermeidung dieser Risiken zu erarbeiten.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul wird durch eine Kombination aus kurzen Vorträgen und praktischen Übungen vermittelt. Es beginnt mit einer Einführungsaufgabe: Unser Einfluss auf die Umwelt. Dann werden in einem kurzen Vortrag die Grundlagen des Konzepts des Foodsharing vermittelt. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, dies anhand von zwei praktischen Aufgaben zu üben. Später bereitet ein kurzer Überblick über "übriggebliebene Lebensmittel" auf die nächste praktische Aufgabe vor. In der nächsten Phase werden die Auswirkungen der Essgewohnheiten und die Theorie des ökologischen Fußabdrucks vorgestellt. Nach dem theoretischen Teil bearbeiten die Auszubildenden erneut eine Aufgabe. Das Modul endet mit einem kurzen Vortrag und einer Übung zur "Verbreitung des Themas".



Möglichkeiten zur Partizipation

Inhalt

Das Modul erklärt, wie der Einzelne durch persönliches Verhalten und Einflussnahme auf den Entscheidungsprozess zu einer positiven Veränderung beitragen kann. Hauptthemen sind:

- Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)
- Einflussnahme auf den Entscheidungsprozess
- Persönliches Verhalten als Möglichkeit, zu einer positiven Veränderung beizutragen
- Bedeutung von Etiketten
- Persönliche Ernährungsgewohnheiten

Zielsetzung

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer*innen über theoretisches Wissen über die GAP und LEADER sowie über praktische Fähigkeiten, wie sie durch individuelles Verhalten und Einflussnahme auf den Entscheidungsprozess positive Entwicklungen herbeiführen können.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul wird mit einer Mischung von Methoden durchgeführt. Auf jeden theoretischen Teil folgen mehrere praktische Aufgaben, in denen die Teilnehmer*innen einzeln oder in Gruppen das erworbene Wissen anwenden.



Informationsmaterial

Inhalt

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Informationsmaterialien als Mittel zur Förderung von Veränderungen. Zentrale Themen sind:

- Abfall
- Verlässliche Umweltzeichen
- Einbeziehung der Gemeinschaft

Zielsetzung

Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer*innen in der Lage, Texte kritisch zu lesen und nach Lösungen für Umweltprobleme zu suchen.

Lehr- und Lernmethode

Im Rahmen des Moduls können die Auszubildenden individuell an zwei Aufgaben arbeiten. Sie müssen zwei Artikel lesen und mit Hilfe der vorgegebenen Fragen kritisch über sie nachdenken.

Didaktische Ausbildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Bildungswesen

Inhalt

Das Modul behandelt erfolgreiche Praktiken zur Vermittlung nachhaltiger Entwicklung. Die wichtigsten Themen sind:

- Positive Rahmenbedingungen für das Lernen über nachhaltige Entwicklung
- Fähigkeit zum kritischen Denken bei Schülern
- Verschiedene Lernstile



Zielsetzung

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer*innen über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten, um erfolgreich Unterricht zum Thema nachhaltige Entwicklung durchzuführen.

Lehr- und Lernmethode

Das Modul wird hauptsächlich durch Vorlesungen vermittelt. Dazwischen müssen die Teilnehmer*innen an einer Übung arbeiten, die es ihnen ermöglicht, ihre Lernstile zu verstehen. Am Ende des Moduls erhalten sie eine Reihe von Themen und Handlungsmöglichkeiten, die sie in ihrem Unterricht umsetzen können.



4. ANHANG: BEWERTUNGS- BÖGEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie zwei Bewertungsbögen, die im Rahmen des Blended-Learning-Kurses eingesetzt werden können.

Einer dient dazu, das Vorwissen der Teilnehmer*innen vor der Schulung zu testen.

Das zweite Formular dient der Evaluation des Trainings und der Überprüfung der Verbesserung des Wissens über die behandelten Themen.



Anhang I

LEHRER*INNENAUSBILDUNG FORMULAR FÜR VORKENNTNISSE

1. Haben Sie eine pädagogische Ausbildung?

- Ja
- Nein

2. In was für einer Schule unterrichten Sie?

- Berufsschule
- Universität
- Pädagogische Hochschule
- Andere



3. Inwieweit stimmen Sie den Aussagen zu?

	sehr zutreffend	zutreffend	nicht zutreffend	überhaupt nicht zutreffend
Ich habe genaue Erwartungen an die Schulung				
Ich erwarte einen Wissenszuwachs über die EU				
Ich erwarte Materialien zur Unterrichtsvorbereitung				
Ich rechne mit Lernmaterialien für die Schüler*innen				
Ich erwarte neue Lernmethoden				
Ich möchte neue Kolleg*innen kennenlernen				
Ich möchte mit anderen Ländern und Kulturen vertraut werden				

4. Wählen Sie Ihre Altersgruppe

- 20 - 30 Jahre
- 31 - 40 Jahre
- 41 - 50 Jahre
- 51 – 60 Jahre
- Älter als 61 Jahre



5. Haben Sie etwas mit dem Agrarsektor zu tun?

- Ja
- Nein

6. Haben Sie Vorkenntnisse über die „common agriculture policy“ der EU?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Kein Wissen

Viel Wissen

7. Wie stark wirkt sich die Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auf Ihre Schüler*innen aus?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht

Sehr stark

8. Wie stark fördert die Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung das kritische Denken Ihrer Schüler*innen?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht

Sehr stark



9. Glauben Sie, dass die common agriculture policy Auswirkungen auf Ihre persönlichen Lebensumstände hat?

- Ja
- Nein
- Vielleicht

10. Glauben Sie, dass eine Änderung unserer Essgewohnheiten Auswirkungen auf die Landwirtschaft hat?

- Ja
- Nein
- Vielleicht

11. Kognitive Dissonanz - Haben Sie schon einmal von kognitiver Dissonanz gehört?

- Ja
- Nein
- Vielleicht





Anhang II

LEHRER*INNENFORTBILDUNG BEWERTUNGSFORMULAR

1. Hat sich Ihr Wissen über die “common agricultural policy“ vergrößert?

- Ja
- Nein

2. Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Erwartungen erfüllt worden sind?

- Ja
- Nein
- Vielleicht



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

AGRIPOL
Sustainability in Vocational Education



3. Wie beurteilen Sie die Leistung der Lehrkräfte?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Sehr schlecht

Sehr gut

4. Stimmen Sie den Aussagen zu?

	Sehr zutreffend	Zutreffend	Nicht zutreffend	Überhaupt nicht zutreffend
Die präsentierenden Lehrer*innen waren gut vorbereitet				
Die Lehrer*innen haben zur Teilnahme ermutigt				
Die Lehrer*innen haben die Fragen gut beantwortet				
Die Lehrer*innen haben den Inhalt gut vermittelt				
Die Lehrer*innen sind gut in der Zeit geblieben				



5. Wie effektiv waren die folgenden Aspekte in diesem Training?

	Sehr ineffektiv	ineffektiv	effektiv	Sehr effektiv
Lernmaterial, das im Kurs genutzt wurde				
Lernaktivitäten, die im Kurs genutzt wurden				
Lernmethoden, die im Kurs angewendet wurden				
Organisierte Gruppenaktivitäten nach dem Kurs				

6. Wie nützlich sind die verwendeten Unterrichtsmaterialien für Sie persönlich?

- Sehr nützlich
- Nützlich
- Nicht so nützlich
- Überhaupt nicht nützlich

7. Wie nützlich waren die Lernaktivitäten für Sie als Lehrer*in?

- Sehr nützlich
- Nützlich



- Nicht so nützlich
- Überhaupt nicht nützlich

8. Wie nützlich sind die verwendeten Unterrichtsmaterialien für Ihre Schule?

- Sehr nützlich
- Nützlich
- Nicht so nützlich
- Überhaupt nicht nützlich

9. Wie nützlich waren die Lernaktivitäten für Ihre Schule?

- Sehr nützlich
- Nützlich
- Nicht so nützlich
- Überhaupt nicht nützlich

10. Hat Ihnen der Aufbau der Schulung gefallen?

- Ja
- Nein
- Vielleicht





11. Das Agripol-Projekt auf einen Blick - Wie gut kennen Sie die wichtigsten Punkte von Agripol?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Kaum

Sehr gut

12. Haben Sie jetzt ein besseres Verständnis von kognitiver Dissonanz?

- Ja
- Nein

13. Beschreiben Sie einige Auswirkungen der common agriculture policy auf Ihre Lebensbereiche.



14. Wie kann sich eine Änderung unserer Essgewohnheiten auf unsere Umwelt auswirken? Machen Sie sich ein paar Notizen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

AGRIPOL
Sustainability in Vocational Education